INFOBlatt
TREFFPUNKT mensch & arbeit
STANDORT voestalpine
AUSGABE 3 | 2026

SEGEN BIST DU

Thomas Hammerl

Immer wieder begegnen uns Menschen, die für uns zum Segen werden. Oft geschieht das ganz unspektakulär im Alltag. Da ist jemand, der sich Zeit nimmt, obwohl der Terminkalender voll ist. Jemand, der geduldig erklärt, warum das Handy wieder einmal nicht so funktioniert, wie es sollte. Menschen, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung oder ihrem handwerklichen Geschick Dinge wieder zum Laufen bringen. Ob im privaten Umfeld oder im beruflichen Alltag: Wir alle kennen Personen, auf die Verlass ist, wenn wir allein nicht weiterkommen.



Foto: KI generiert

Doch Segen zeigt sich nicht nur dort, wo Probleme gelöst werden. Manchmal erleben wir Situationen, in denen es keine schnelle Lösung gibt. Eine Enttäuschung, ein Verlust, eine Krankheit oder eine traurig machende Nachricht lassen sich nicht einfach reparieren. Gerade dann wünschen wir uns oft Menschen an unserer Seite, die nicht sofort Ratschläge verteilen oder Lösungen präsentieren, sondern die bereit sind, ein Stück des Weges mitzugehen.

Davon erzählt die kleine Geschichte „Erste Hilfe“. *Ein Junge kommt später nach Hause, weil die Puppe seiner Freundin Julia kaputtgegangen ist. Auf die Frage seiner Mutter, ob er geholfen habe, die Puppe zu reparieren, antwortet er: „Nein, ich habe ihr geholfen zu weinen.“*

In diesen wenigen Worten steckt eine bemerkenswerte Weisheit. Der Junge erkennt, was in diesem Moment wirklich notwendig ist: nicht die schnelle Reparatur, nicht das Wegreden der Enttäuschung, sondern Mitgefühl, Nähe und das Teilen des Schmerzes.

Oft fällt uns genau das schwer. Wir möchten helfen, aktiv werden, Lösungen finden und die Situation verbessern. Dabei übersehen wir manchmal, dass Menschen zuerst gehört und verstanden werden möchten. Trauer braucht Raum. Enttäuschung braucht Zeit. Schmerz möchte nicht immer sofort beseitigt, sondern zunächst wahrgenommen werden.

Wer einem anderen Menschen zuhört, ohne zu urteilen, wer die Tränen aushält, ohne sie sofort trocknen zu wollen, leistet eine besondere Form der Ersten Hilfe. Es ist eine Hilfe, die nicht auf Technik, Wissen oder Fachkompetenz beruht, sondern auf Menschlichkeit. Da zu sein, auszuhalten und mitzutragen, kann manchmal mehr bewirken als viele kluge Worte.

Vielleicht sind gerade jene Menschen ein besonderer Segen, die bereit sind, diesen Raum zu öffnen, Menschen, die Halt geben, wenn Worte fehlen, Menschen, die Zeit schenken, wenn andere längst weitergegangen sind, Menschen, die neben uns sitzen bleiben, wenn das Leben schmerzt.
Besonders spürbar wird dies, wenn wir von geliebten Menschen

Abschied nehmen müssen. Den Schmerz des Verlustes kann niemand wegnehmen. Doch wir können ihn miteinander tragen. Einen Raum für Trauer, Erinnerung und Dankbarkeit eröffnet auch unser gemeinsames Totengedenken im Rahmen der Barbarafeier.

Als Betriebsseelsorge und als Betriebe am Standort voestalpine können wir die Last des Abschieds nicht abnehmen. Aber wir können einen Ort schaffen, an dem Erinnerungen lebendig bleiben, an dem Verstorbene geehrt werden und an dem wir einander in der Trauer begegnen. Gemeinsam erinnern wir uns an jene Menschen, die Teil unseres Lebens und unserer Arbeitsgemeinschaft waren.

Die diesjährige Feier steht unter dem Leitwort „Segen bist du“. Sie lädt uns ein, auf die Menschen zu schauen, die uns zum Segen geworden sind, und zugleich selbst zum Segen füreinander zu werden. Denn oft sind es nicht die großen Gesten, die tragen, sondern die kleinen Zeichen der Nähe, des Mitgefühls und der Verbundenheit. So können wir einander auf den Wegen des Lebens begleiten – in Freude und Dankbarkeit, aber auch in Zeiten von Abschied und Trauer.

"SEI BEHÜTET – STAY SAFE"

Tag der menschenwürdigen Arbeit



Thomas Hammerl

Am 7. Oktober, dem internationalen Tag der menschenwürdigen Arbeit, haben wir heuer als Betriebsseelsorge einen besonderen Zuspruch verteilt.
Gemeinsam mit einem süßen Gruß in Form eines Wafferls verschenkten wir Aufkleber mit der Hl. Barbara und dem Wunsch **„Stay Safe“** und **"Sei behütet“**.
Gerade in einem Werk, in dem so viele Schritte in die Zukunft gesetzt und Anlagen neu errichtet werden, ist





der Wunsch nach Sicherheit und einer behüteten Entwicklung besonders spürbar.

Einen herzlichen Dank gilt den Verteilerinnen und Verteilern, der Bastelrunde sowie allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben. Möge uns die Botschaft der heiligen Barbara auch weiterhin durch den Arbeitsalltag begleiten **„Sei behütet – Stay Safe“**.

Fotos: TMA Standort voestalpine

DANKBARKEIT, FREUDE UND ZUVERSICHT

Im Rahmen des Samstagsgottesdienstes am 17. Oktober durften wir unsere liebe Gabi in die Pension verabschieden, ihre Nachfolgerin Claudia Rachbauer herzlich willkommen heißen und mit Mirjana ihr sechsjähriges Arbeitsjubiläum feiern.
Es war ein Abend in Gemeinschaft, in der Dankbarkeit, Freude und Zuversicht spürbar wurden.

Liebe Gabi,
wir danken dir von Herzen für dein Engagement, deine Herzlichkeit und die gemeinsame Zeit. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, Gesundheit, viele erfüllende Momente und Gottes Segen.



DAS ERSTE MAL IM BETRIEB

Magdalena Tanzer

Alle Jugendlichen, die eine Lehre in der Produktion beginnen, absolvieren eine Grundausbildung im Ausbildungszentrum. Sie lernen den Umgang mit Werkzeugen, Sicherheitsvorschriften, das Arbeiten an Maschinen und die für ihre Ausbildung wichtigen theoretischen Grundlagen.

Je nach Ausbildungszweig und Versetzungsplan kommen die Lehrlinge im 2. Lehrjahr in den Betrieb. Ich habe mich mit Felix Winkler, David Deschka und Emilian Dastl über ihre ersten Erfahrungen und Eindrücke unterhalten. Alle drei befinden sich im 2. Lehrjahr und absolvieren die Ausbildung zum Maschinenbautechniker.



Foto: Felix Winkler

Magda: Ende September haben wir uns das letzte Mal im Ausbildungszentrum gesehen. Es war jener Tag, an dem ihr euch für eure erste Versetzung vorbereitet habt. Wie war euer erster Tag im Werk?

Felix: Emilian und ich waren richtig nervös. Man weiß ja nicht, wie es ist und was da passiert. Aber die Leute waren super und wir wurden gut aufgenommen. Das hat dann gut gepasst.

David: Meine Aufregung hat sich in Grenzen gehalten. Ich hatte einen guten Start.

Magda: Ihr seid seit ca. 2 Wochen im Betrieb. Wo arbeitet ihr genau und welche Aufgaben habt ihr dort?

Felix & Emilian: Ich und Emilian sind in derselben Versetzung. Wir sind in der Schlosserwerkstatt des Stahlwerks – BTA, Tagschicht. Unsere Aufgabe ist, dass die Kokillen, die im Stahlwerk gebraucht werden, serviciert und repariert werden.

Diese Kokillen werden für die Brammenproduktion benötigt. Durch sie fließt der flüssige Stahl und bestimmt somit die Größe der Brammen (ein Block aus gegossenem Stahl). Da sie immer im Einsatz sind, müssen sie regelmäßig gewartet werden. Diese Wartungs- und Reparaturarbeiten passieren in der Schlosserwerkstatt.

David: Ich bin im Kaltwalzwerk 1 in der CTA. Wir haben mit Walzlagern und der Walze selbst zu tun. Der Stahl wird mit Walzen auf die gewünschte Dicke gebracht, diese müssen wir servicieren und reparieren.

Magda: Was waren bis jetzt eure größten Herausforderungen und worin liegt der große Unterschied zum Arbeiten im Ausbildungszentrum?



Foto: David Deschka

David: Zuerst einmal sind es die Dimensionen. Im Betrieb ist alles viel größer als im Ausbildungszentrum. Sowohl die Hallen als auch das Werkzeug oder die Lager. Ich muss den Umgang mit diesem Riesenwerkzeug erst erlernen.

Die Einbaustücke (in denen die Lager bzw. Walzen angebracht sind), an denen ich zurzeit arbeite, gehen mir bis zum Brustkorb, im Ausbildungszentrum arbeiten wir an kleinen Modellen. Das ist schon ein großer Unterschied.

Außerdem arbeite ich im Betrieb immer mit jemanden zusammen. Im Ausbildungszentrum haben wir vieles gelernt, dieses Wissen kann ich nun gut anwenden.

Zum Beispiel prüft mein Vorarbeiter immer wieder mein Wissen über die theoretischen Grundlagen der Lager ab und ich kann ihm zeigen, dass ich das alles schon kann. Ich fühle mich gut vorbereitet und im Betrieb gut begleitet und unterstützt.

Felix & Emilian: Es ist ein ganz anderes Arbeiten, man hat nicht mehr viele Leute um sich, die im gleichen Alter sind, man ist einfach in der Arbeitswelt angekommen. In unserer Schicht sind Kollegen und Kolleginnen aller Altersgruppen. Das war zu Beginn ein bisschen komisch. Die sind aber alle nett und es ist ein gutes Miteinander.

Wir bekommen jeden Tag einen Vorarbeiter zugewiesen. Dieser nimmt uns mit, hilft uns und zeigt uns die Arbeiten. Wir dürfen schon viel selbst schrauben und lernen, genau wie David, in anderen Dimensionen zu arbeiten. Wir haben zum Beispiel mit Muttern zu tun, die einen Durchmesser von 150 mm haben. Das ist schon herausfordernd.

Es kostet viel Kraft und Konzentration, die gestellten Aufgaben zu erledigen. Wichtig ist natürlich, dass ich mich und meine Kolleg:innen nicht verletze.



Foto: Emilian Dastl

Alle drei freuen sich auf die weitere Zeit im Betrieb und sind gespannt, welche Versetzungen noch auf sie warten.

Vielen Dank, dass ihr eure Eindrücke mit uns geteilt habt.

GOTTESDIENSTE

Jeden Samstag um 18:00 Uhr feiern wir gemeinsamen Gottesdienst.

Samstag, 28. November 2026 um 18:00 Uhr – Adventkranzsegung
Sonntag, 06. Dezember 2026 um 11:00 Uhr – Barbarafeier in der Kirche am Bindermichl
Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen am Standort
Donnerstag, 24. Dezember 2026 um 17:00 Uhr – Mette
Donnerstag, 31. Dezember 2026 um 17:00 Uhr – Gottesdienst zum Jahresabschluss

VERANSTALTUNGEN



BASTEL-Runde: Adventkranzbinden
26. November 2026 um 9:00 Uhr

FRAUENADVENT: 10. Dezember 2026 um 18:30 Uhr

WEIHNACHTSFERIEN

Der Treffpunkt ist von 24. Dezember 2026 bis 6. Jänner 2027 geschlossen.

WIR SIND FÜR SIE DA:

Montag & Mittwoch: 09:00 – 14:00 Uhr; Dienstag & Donnerstag: 09:00 – 17:00 Uhr
Gottesdienst jeden Samstag um 18:00 Uhr



Impressum:
Medieninhaber: Diözese Linz; Herrenstr. 19, A-4020 Linz
Herausgeber: Treffpunkt mensch & arbeit;
Standort voestalpine, Wahringerstr. 30, A-4030 Linz
Tel.: 0732/307129, Mail: mensch-arbeit.voest@dioezese-linz.at
Hersteller: KONTEXT Druckerei GMBH, 4020 Linz, Spaunstr. 3 A

P.b.b GZ 02Z031637 M Erscheinungsort Linz